

29. NOVEMBER 2020

SCHIMMERNDE HOFFNUNG

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite

www.chrischona-frauenfeld.ch

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	30. Nov	19:30	Feuerabend
Dienstag	01. Dez	14:15	Senioren-Bibelkreis
Mittwoch	02. Dez	20:00	Kennenlernabend
Donnerstag	03. Dez	16:15	Kids Fussball-Training (Schulanlage Langdorf)
Freitag	04. Dez	19:00	lieben, scheitern, leben
		19:30	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub Event
Sonntag	06. Dez	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

HOFFNUNGS-SCHIMMER

Viktor Frankl überlebt im zweiten Weltkrieg 3 Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern. Später beschreibt er als Neurologe und Psychologe, wie die Menschen mit dem KZ umgegangen sind. Einige Menschen wurden grausam und gewalttätig. Andere Menschen resignierten. Die einen waren vom Willen angetrieben, zu überleben, in der Hoffnung, später das alte Leben zurückzubekommen. Eine vierte, kleine Gruppe, behielt ihre volle innere Freiheit, weil sie eine Hoffnung hatten, die weder durch Leid noch durch Tod zerstört werden konnte. Wir sehen:

Wenn unsere Hoffnung in den Dingen dieses Lebens begründet liegt, die wir alle mit Sicherheit verlieren werden, lässt uns diese Hoffnung im entscheidenden Moment im Stich.

Der erste Petrusbrief ist an verfolgte Christen geschrieben, welche die gleiche Art Hoffnung erleben, wie Frankls vierte Gruppe. Ihre Hoffnung ist nicht darin begründet, dass es ihnen gut geht im Leben. Im Gegenteil: Sie waren verfolgt! Trotzdem ist in ihnen eine Kraft, Hoffnung und Freude, welche die Menschen in ihrem Umfeld so aufhorchen lässt und überrascht, dass diese anfangen, die Christen nach der Herkunft zu befragen. Deshalb sagt Petrus zu ihnen:

Seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert,

Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt. (1 Petr. 3:15)

Im ersten Kapitel des Briefes gibt Petrus selbst Auskunft, worin diese christliche Hoffnung begründet ist:

In seinem großen Erbarmen hat Gott uns durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ein neues Leben geschenkt. Wir sind von neuem geboren und haben jetzt eine sichere Hoffnung (1 Petrus 1,3-4)

Hier wird uns der Weg in die Gewissheit der christlichen Hoffnung gezeigt. Wir dürfen Gewissheit haben, weil unsere Hoffnung auf äussere und auf unwiderrufliche Tatsachen basiert: **Die in Realität geschehene leibliche Auferstehung von Jesus Christus.**

Weil es diese Gewissheit gibt, verwandelt christliche Hoffnung das Verhältnis von Freude und Leid auf radikale Weise. Im Leben eines Menschen, der diese Hoffnung nicht kennt, sind Freude und Leid gegenläufig. Ab einem bestimmten Punkt schliessen sich Freude und Leid sogar gegenseitig aus. Wenn Leid da ist, kann dieser Mensch nicht gleichzeitig Freude empfinden. Umgekehrt kann Freude im Leben dieses Menschen nur in Zeiten der Abwesenheit von grösserem Leid vorhanden sein. So läuft es normalerweise. Das ist auch verständlich, denn nur die christliche

Hoffnung kann das Gegenteil bewirken: Freude wecken gerade und besonders dann, wenn es leidvoll wird:

Deshalb seid ihr voll Freude, auch wenn ihr jetzt - wenn Gott es so will - für kurze Zeit leiden müsst und auf die verschiedensten Proben gestellt werdet. (1 Petrus 1,6)

Was wir hier sehen ist eine Freude, die gerade dann anfängt erlebt zu werden, wenn es schwierig wird. Im Verlauf dieser Verse wird sogar klar: Je grösser das Leid, desto grösser die Freude.

Nicht Freude **AN** den leidvollen Umständen, sondern Freude **IN** ihnen. Christliche Hoffnung macht uns nicht zu Masochisten, sondern zu Menschen, die im Leid innere Freiheit behalten, Menschenwürde leben und Freude erfahren können.

Bisher habt ihr Jesus nicht mit eigenen Augen gesehen, und trotzdem liebt ihr ihn; ihr vertraut ihm, auch wenn ihr ihn vorläufig noch nicht sehen könnt. Daher erfüllt euch schon jetzt eine überwältigende, jubelnde Freude, eine Freude, die die künftige Herrlichkeit widerspiegelt. (1 Petrus 1,8)

Hier ist nicht nur von Freude die Rede, sondern von Jubel. Krass! Unverständlich für Menschen, die christliche Hoffnung nicht kennen! **Doch der Mensch der an Jesus glaubt, darf eine fundamentale Veränderung des Verhältnisses von Freude und Leid erleben. Sie schliessen sich nicht mehr gegenseitig aus.**

Wie bekommen wir diese lebensverändernde Gewissheit der Hoffnung? Einerseits müssen wir an Jesus Christus glauben, andererseits muss es zur Liebe zwischen uns und ihm kommen. Nochmals der Vers 8:

Bisher habt ihr Jesus nicht mit eigenen Augen gesehen, und trotzdem liebt ihr ihn; ihr vertraut ihm, auch wenn ihr ihn vorläufig noch nicht sehen könnt. Daher erfüllt euch schon jetzt eine überwältigende, jubelnde Freude, eine Freude, die die künftige Herrlichkeit widerspiegelt. (1 Petrus 1,8)

Reflektionsfragen

Wie geht es mir, wenn mir im Leben Dinge genommen werden, die mir sehr wichtig sind?

Woran mache ich meine Hoffnung fest? Wie kann ich diese Frage überhaupt beantworten?

Kenne ich die christliche Hoffnung, welche zu einem Zuwachs von Freude führt, wenn es zu einem Zuwachs von Problemen und Leid kommt in meinem Leben?

Glaube ich an die reale, leibliche Auferstehung von Jesus Christus von den Toten? Erkenne ich, warum dieses historische Ereignis die Grundlage für meine persönliche Hoffnung sein kann?

Was bedeutet es, an Jesus Christus zu glauben?

Liebe ich Jesus Christus? Wie emotional ist es zwischen ihm und mir?

Fotoshooting für neue Bühnen Dekoration

Alle Informationen sind unter diesem Link zu finden: chrischona-frauenfeld.ch/fotos

Alternativ kannst du auf die Webseite gelangen, indem du diesen QR-Code benutzt:



SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem.

Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.-



FR 50.-



FR 100.-



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindep konto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3